

Oberösterreich war erneut eine würdige Bühne

Bei der Paracycling-EM gab es heimische Medaillengewinner und viel Freude über die Veranstaltung

PEUERBACH. „Die Erfolge in Tokio bei den Paralympics letztes Jahr waren toll, aber wir sind froh, wenn wir nun nicht bis Paris 2024 in die Ecke gestellt werden.“ Der Wunsch von Behinderten-Radsportler Alexander Gritsch ging bei der gestern in Peuerbach zu Ende gegangenen Paracycling-EM, die wie schon 2021 in Oberösterreich abgehalten wurde, mehr als in Erfüllung. Die Titelkämpfe seit letztem Mittwoch fanden nicht unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und waren beste

Werbung für den Behindertensport, die rot-weiß-roten Athleten dankten es mit sechs Medaillen. Handbiker Thomas Frühwirth sicherte sich nach dem EM-Titel im Einzelzeitfahren auch noch Silber im gestrigen Straßenrennen.

Der Innviertler Walter Ablinger, ein Medaillengarant in den letzten Jahre, ging als Zehnter und Elfter diesmal leer aus. Doch auch er hatte seine Freude am Heimspiel. „Die Atmosphäre war großartig. An jeder Ecke ist jemand gestanden, der



Yvonne Marzinke aus Mondsee (vorne) holte zweimal Bronze. Foto: Peter Maurer

meinen Namen gerufen hat. Es freut mich, dass der Behindertensport in meiner Heimat so gut angenommen wird.“ Dass dem so ist,

daran ist auch der zweifache Paralympics-Sieger nicht ganz unschuldig. Eine Gaudi bei den Rennen vor der Haustür hatte auch Yvonne Marzinke: Die Mondseerin gewann nach Bronze im Zeitfahren am Samstag in Gaspoltshofen selbiges auch im Straßenrennen.

Die zugleich ausgetragene Upper Austria Cycling Tour gewann erneut Martin Schätzl (D).

Und auch die Veranstalter wollen weiter glänzen, eine WM-Bewerbung wird erwogen. (fei)